

# Kreis Birkenfeld

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/nah](http://www.rhein-zeitung.de/nah)

## Straßenausbaubeiträge: Die SPD ist gespalten

### Kreisvorsitzender Noss: SPD in Idar-Oberstein ist vorgeprescht

#### Von unseren Redakteuren

■ **Kreis Birkenfeld.** Im Idar-Obersteiner Stadtrat waren sich bereits im Dezember 2018 im Rahmen der Ersetzung CDU, Linke und überreichend auch die SPD beim Thema Straßenausbaubeiträge einig

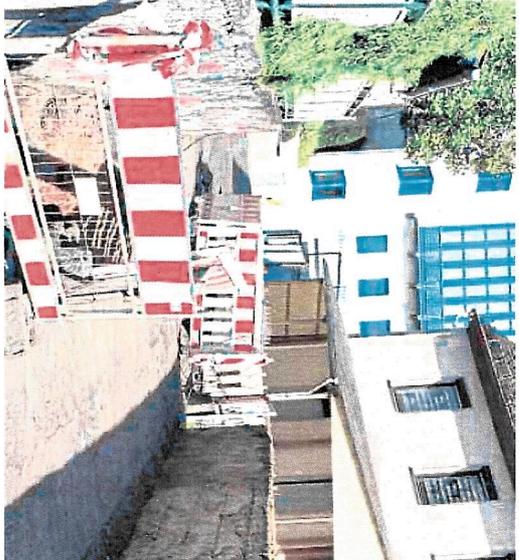
SPD-Sprecher Jupp Mähninger betonte damals, seine Fraktion erachte die Übernahme von Ausbaubeiträgen zu 100 Prozent durch Land und Bund als unumgänglich. Ausschlaggebend seien Fallbeispiele, die auch auf Idar-Oberstein zuträfen und einige Härtefälle beinhalten. Er nannte das aktuelle Beispiel Ausbau Burggasse.

■ **Hans Jürgen Noss,** SPD-Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Birkenfeld, bringt klar zum Ausdruck, dass Mähninger aus seiner Sicht in dieser Sache „vorgeprescht“ sei, was „auch in dessen Stadtratsfraktion nicht gut angekommen“ sei. Noss kommentiert: „Das System hat sich bewährt. Das sieht ja nicht nur die Landes-SPD so, sondern auch der Gemeinde- und Städtebund. Eine Abschaffung wäre es sicher nicht zum Nulltarif.

Denn viele etwas anderes weg-freie Kita-Plätze womöglich, oder es gäbe Steuererhöhungen.“ Zudem die Kostenschätzungen der Kritiker des jetzigen Systems deutlich unter den realen Kosten liegen. „Wir reden hier von rund 500 Millionen Euro...“ Das komme das Land nicht leisten, sagt der Abgeordnete. Zudem fiele damit auch ein Stück kommunale Selbstver-

waltung weg, das Land würde dann entscheiden, welche Straßen wann ausgebaut würden. Es gebe aus seiner Sicht aber Möglichkeiten, an Stellschrauben zu drehen: „Zwischen Abschaffen und Bala-sen, zwischen Schwarz und Weiß, kann man sicher Zwischenschritte finden.“ Noss wirft jenen, die die Ausbaubeiträge nun kippen wollen, Populismus vor.

■ **Andreas Pees,** Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Baumholder und Fraktionssprecher im VG-Rat, sieht zurzeit keine Grundzüge für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge in Rheinland-Pfalz. „Natürlich macht es keinen kommunalpolitischen Spaß, dem Bürger in die Tasche zu greifen. Jeder hält sich solchen Ärgernisse vom Hals“, räumt er ein. „Aber warum soll das Land den Ausbau von Gemeindestraßen finanzieren?“ Die finanzielle Last, befürchtet er, bleibe schlussendlich doch genauso werden an den Kommunen hängen, die ohnehin schon wenig auf der Tasche hätten. „Grundsätzlich ist es natürlich wünschenswert, den Bürger zu entlasten. Aber es müsste vorher geklärt werden, wie die Finanzierung des Straßenausbau gewährleistet werden kann“, so Pees. Alternativen wäre es sinnvoll, bei der Festlegung des Bürger- und Gemeindefraktionen beim Ausbau



Der Ausbau der Burggasse, einer extrem sanierungsbedürftigen Anliegerstraße im Herzen der Obersteiner Altstadt, hat in den zurückliegenden Monaten zu heftigen Diskussionen geführt - vor allem über die Höhe der Kosten für einzelne Anlieger.

Foto: Heister (Archiv)

einer Straße genau zu berücksichtigen, ob es dort vorwiegend Durchgangsverkehr oder bloß Anliegerverkehr gebe. „Oft wird da einfach 50:50 gemacht.“ Dass die Idar-Obersteiner oder die Koblenzer SPD sich jetzt, kurz vor der Kommunalwahl für die Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen aussprechen und damit gegen die Landesregierung stellen, hält Andreas Pees für opportun. „Aber ob das immer alle mitmachen müssen, ist eine andere Frage.“

20 Gruppen sind da: 2019 wird ein Rosenmontagstratfinden - so viel ist sicher an Aktiven hinter den Erwartungen zurück, droht ihm das Ende

den auch die Ortsgemeinden beim Straßenausbau zu schultern haben. Im Vergleich zu bisherigen Situationen erhöht werden muss“, sagt Becker, der selbst Gemeindevorsteher von Runzenberg ist. Somit könnte also auf die kleinen Kommunen, die ohnehin häufig grobe finanzielle Belastung zutreffen, wenn die Forderung der Landes-CDU, die inzwischen aber auch von manchen Sozialdemokraten in Kommunalparlamenten unterstützt wird, umgesetzt werden sollte.

■ **Manfred Klingel** ist seit 25 Jahren Ortsbürgermeister von Rhammen. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im VG-Rat Rhammen hat diese Thematik schon oft behandelt und mit betroffenen Anliegern darüber diskutiert: „Wir haben immer eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung gefunden, die auch bezahlbar war.“ Klingel betont, dass dies seine persönliche Meinung ist. Wenn dieses System verändert werden sollte, müssten die Verantwortlichen auch mal alle Fraktionen nennen. „Gehört werden müssen zum Beispiel, wer was bezahlt, wer die Standards festlegt und wie dies finanziert werden soll. Das vorhandene Geld - von wem auch immer es stamme - könne schließlich nur einmal ausgegeben werden. Der Rhammener „Ob“ denkt, dass dieses Thema losgelöst von Parteipolitik und Wahlkampfspielchen sachlich und fundamentell behandelt werden müsse - jetzt vor der Kommunalwahl sei das ein denkbar ungünstiger Zeitpunkt. „Mein Eindruck derzeit ist, dass mit Blick auf den 26. Mai schlagwortartig und ohne viel inhaltliche Substanz ein Thema angehängt bürgertreuendlich durch die Medien getrieben wird.“

... Fenster, Türen, Rollkäden  
... Einbruchschutz  
... Verglasungen  
**0 6 7 8 3 1 - 4 5 0 8 1 5**  
Glaswerk  
**Adlam**  
BAU- UND KUNSTVERGLASUNGEN